

lang, 3 bis 4 mal länger als der Kelch. Oberlippe der Blumenkrone in einen kurzen, geraden, vorne abgestutzten und ausgerandeten, sehr selten beiderseits kurz gezähnten, circa 2 mm langen Schnabel vorgezogen. Schlund der Blumenkrone gebärtet. Unterlippe nicht gewimpert, oder höchstens hier und da mit einigen Wimperhärchen versehen, ziemlich so lang als der Helm. Alle Staubfäden kahl. Griffel bei der Pollenreife vortretend, sonst eingeschlossen. Reife Kapsel $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ mal länger als der Kelch, eiförmig, curvig und fein zugespitzt.

Geographische Verbreitung: Auf den Hochgebirgen von Schweden und Norwegen bis zum Nordcap (Brunn!), in Lappland und im Lande der Samojuden.

Ausser Europa findet sich *P. lapponica* L. im nördlichen Asien bis Kamtschatka und im nördlichen Sachalin, im arktischen Nordamerika, Labrador und in Westgrönland zwischen dem 62. und 63.^o n. Br.

(Fortsetzung folgt.)

Originalberichte gelehrter Gesellschaften.

Botaniska Sektionen af Naturvetenskapliga Studentsällskapet i Upsala.

Sitzung am 28. September 1886.

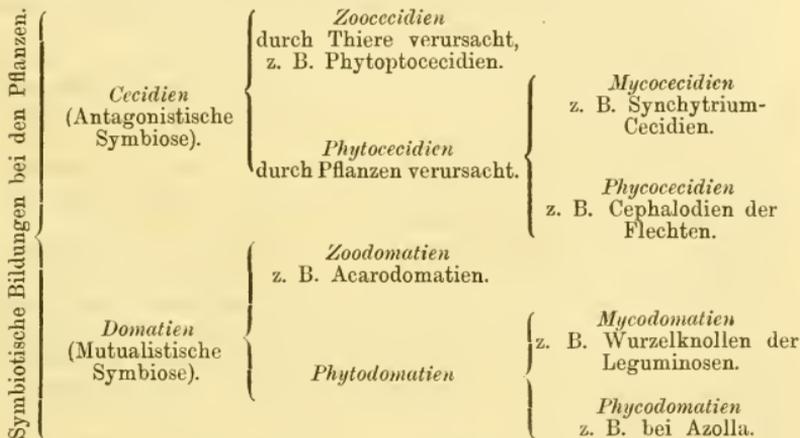
Docent **A. N. Lundström** sprach:

Ueber symbiotische Bildungen bei den Pflanzen.

Unter diesen Namen fasst Vortr. alle solche Bildungen bei den Pflanzen zusammen, die von anderen lebendigen Organismen verursacht oder für sie angelegt werden, und in welchen diese einen wesentlichen Theil ihrer Entwicklung durchmachen. Je nachdem die Symbiose eine antagonistische oder mutualistische ist, werden diese Bildungen zu Cecidien oder Domatien. Cecidien (siehe Frank: Pflanzenkrankheiten!) werden alle durch einen abnormen Wachstumsprocess entstehenden Neubildungen an einem Pflanzentheile oder Umbildungen desselben genannt. Werden sie durch Thiere verursacht, so werden sie Zoocidien benannt, werden sie durch Pflanzen verursacht, so können sie als Phytocidien bezeichnet werden. Unter den letzteren kann man sowohl Mycocidien (z. B. die durch *Synchytrium* hervorgerufenen) als auch Phycocidien (z. B. die Cephalodien der Flechten) unterscheiden.

Als Domatien bezeichnet Vortragender dagegen alle solche Umbildungen eines Pflanzentheils, die mit einer mutualistischen Symbiose in directer Verbindung stehen. Sie können

an der Pflanze gebildet werden ohne jeweiligen Impuls des respectiven Symbionten, der zum Thier- oder zum Pflanzenreiche gehören kann. Sie sind also entweder Zoodomatien oder Phytodomatien. Als Beispiel für die ersteren wurden verschiedene Bildungen bei myrmecophilen Pflanzen hervorgehoben, und zwar wurde besonders der Acarodomatien gedacht — der auf vielen Pflanzen für im Dienste derselben arbeitende Acariden eingerichteten Wohnstätten. In einer Anfangs September der Königlichen Societät der Wissenschaften in Upsala überreichten Arbeit: „Die Anpassungen der Pflanzen an Thiere“ hat Vortr. den Bau und die Natur dieser Domatien bei einigen Hunderten von zu verschiedenen Familien gehörenden Pflanzen eingehender behandelt. Als Beispiele der Phytodomatien wurden angeführt: die Wurzelknollen der Leguminosen (Mycodomatien) und die Höhlungen in den Azollablättern (Phycodomatien). Zum Schlusse wurde folgendes Schema für die betreffenden Bildungen gegeben:



Herr G. A. Fröman legte darauf eine

Sammlung von Carex-Formen

vor, die das grosse Variations-Vermögen dieser Gattung deutlichst beleuchteten. Hauptsächlich den Carices heterostachyae zugehörend, wurden sie vom Vortr. hinsichtlich der Ausbildung und des Geschlechtsverhältnisses der Aehren folgenderweise gruppirt:

1. Forma acrogyna, mit weiblichen Blüten in den männlichen Aehren, gewöhnlich an deren Spitzen.
2. Forma gynobasis, mit einer langgestielten, grundständigen Aehre.
3. Forma cladostachya, alle oder wenigstens die unteren weiblichen Aehren sind mehr oder weniger aus Aehrchen zusammengesetzt.
4. Forma monostachya, mit nur einer entständigen, mannweibigen Aehre.

5. *Forma mascula* mit nur männlichen Blüten und gewöhnlich nur einer endständigen Aehre.

Die „*Forma acrogyna*“ hatte Votr. gefunden bei *Carex vesicaria* L., *ampullacea* Good., *hirta* L., *glauca* Scop., *Pseudocyperus* L., *ustulata* Wg., *limosa* L., *irrigua* J. E. Sm., *punctata* Gaud., *Hornschuchiana* Hoppe, *fulva* Good., *flava* L., *Oederi* Hoffm., *tomentosa* L., *globularis* L., *maritima* O. F. Müll., *salina* Wg., *Goodenowii* J. Gay, *stricta* Good., *caespitosa* L. und *pendula* Huds.

Die „*Forma gynobasis*“ findet sich bei *C. vesicaria* * *saxatilis* L., *hirta* L., *glauca* L., *capillaris* L., *ustulata* Wg., *limosa* L., *irrigua* J. E. Sm., *Hornschuchiana* Hoppe, *flava* β. *lepidocarpa* Tausch, *vaginata* Tausch, *panicea* L., *livida* Willd., *tomentosa* L., *globularis* L., *pilulifera* L., *praecox* Jacq., *Buxbaumii* Wg., *rigida* Good. und *acuta* L.

Die „*Forma cladostachya*“ zeigen *C. riparia* Curt., *C. vesicaria* * *saxatilis* L., *ampullacea* Good., *filiformis* L., *hirta* L., *Pseudocyperus* L., *silvatica* Huds., *binervis* J. E. Sm., *Hornschuchiana* Hoppe, *fulva* Good., *flava* L., *Oederi* Hoffm. und *stricta* Good.

Die „*Forma monostachya*“ findet sich bei *C. filiformis* L., *hirta* L., *limosa* L., *irrigua* J. E. Sm., *Hornschuchiana* Hoppe, *globularis* L., *Buxbaumii* Wg., *alpina* Sw. und *Goodenowii* J. Gay, ausserdem bei *C. microstachya* Ehrh.

Die „*Forma mascula*“ bei *C. filiformis* L., *limosa* L., *irrigua* J. E. Sm., *Hornschuchiana* Hoppe, *panicea* L., *salina* Wg. und *stricta* Good. und bei *C. disticha* Huds.

Carex *forma polygama*, mit männlichen Blüten an den Spitzen der weiblichen Aehren, wurde bei den meisten Arten gefunden.

Hierauf legte Votr. *Carex filiformis* f. *pendulina* nov. form. vor, eine Form mit langgestielter, herunterhängender Aehre (Stiel 4—7 cm), *Carex Oederi* f. *capitata* nov. form., deren sämtliche Aehren an der Spitze des Stengels sehr dicht gedrängt standen, und *Carex Goodenowii* f. *isogyna* nov. form., deren Aehren sämtlich nur weiblich waren.

Den Schluss des Vortrages bildete dann die Vorlage verschiedener anderer eigenthümlicher Formen und Monstrositäten der Gattung *Carex*.

Botaniker-Congresse etc.

59. Versammlung

Deutscher Naturforscher und Aerzte

in Berlin vom 18.—24. September 1886.

Section für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie.

Sitzung Montag den 20. September, Nachmittags 3 Uhr.

Vorsitzender: Herr Ackermann (Halle).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1886

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Originalberichte gelehrter Gesellschaften. Botaniska Sektionen af Naturvetenskapliga Studentsällskapet i Upsala 282-284](#)